



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Flughafen Erfurt GmbH
Erfurt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		64.165,00		47.003,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	51.613.633,42		52.831.386,42	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.966.853,00		1.743.562,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	857.950,00		814.281,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.010.298,70	55.448.735,12	0,00	55.389.229,42
		55.512.900,12		55.436.232,42
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe	273.646,75		262.812,86	
2. Handelswaren	142.371,56	416.018,31	84.045,65	346.858,51
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	196.212,97		312.915,89	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	304.795,54	501.008,51	176.548,78	489.464,67
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.032.336,81		2.239.807,92
		2.949.363,63		3.076.131,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		202.265,19		96.468,91
		58.664.528,94		58.608.832,43

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.122.000,00	2.122.000,00
II. Kapitalrücklage	30.909.466,43	30.909.466,43
III. Verlustvortrag	-2.984.438,71	-3.030.138,69
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.332.600,04	45.699,98
	28.714.427,68	30.047.027,72
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen	24.181.818,09	24.942.914,19
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen	253.448,36	270.439,16
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	350.598,11	312.569,43
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.445,12	140.901,76
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.438.834,01	470.315,44
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.140.680,49	758.435,15
– davon gegenüber Gesellschafter EUR 1.897.124,00 (i. Vj. EUR 534.065,68) –		
– davon aus Steuern EUR 57.924,22 (i. Vj. EUR 0,00) –		
	3.614.959,62	1.369.652,35
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.549.277,08	1.666.229,58
	58.664.528,94	58.608.832,43

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.886.781,01		9.067.609,11	
abzüglich Energiesteuer	-186.129,33	10.700.651,68	-86.310,23	8.981.298,88
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.306,56		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.361.344,41		3.078.434,11
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.199.707,83		2.837.470,26	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.383.049,48	6.582.757,31	1.484.534,81	4.322.005,07
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.906.916,66		5.013.284,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 183.868,63 (i. Vj. EUR 144.002,05) –	1.333.329,12	7.240.245,78	1.090.458,12	6.103.742,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.802.834,24		2.052.772,41
7. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
a) Gesellschafter	1.342.485,93		1.814.058,41	
b) Dritte	16.990,80	1.359.476,73	16.990,80	1.831.049,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.074.032,53		1.310.192,15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung EUR 6.868,94 (i. Vj. EUR 7.595,78) –		7.042,19		7.595,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung EUR 450,93 (i. Vj. EUR 0,00) –		4.176,44		4.767,06
11. Ergebnis nach Steuern		-1.273.224,73		104.898,72
12. Sonstige Steuern		59.375,31		59.198,74
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.332.600,04		45.699,98

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Anhang

I. Allgemeines

Die Flughafen Erfurt GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Der Sitz der Gesellschaft ist die Binderslebener Landstraße 100 in 99092 Erfurt. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Handelsregisternummer HRB 101529 geführt. Der Jahresabschluss wurde gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das gesetzliche Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur verbesserten Darstellung um den Posten „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ergänzt. Die Bilanz wurde um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen“ und „Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen“ erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung (going-concern) aufgestellt. Risiken aus der auflösenden Bedingung aus dem Zuwendungsbescheid des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) für die Jahre 2019 – 2023 vom 18. Dezember 2018 sind nach Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber aktuell nicht erkennbar.

Auf Grund des Betriebes der systemrelevanten Infrastruktur durch den Flughafen Erfurt-Weimar wurde mit dem 4. Änderungsbescheid vom 30. November 2021 der Zuwendungsbetrag von TEUR 15.800 auf bis zu TEUR 18.300 erhöht. Die erhöhten Zuwendungen sind für die Jahre 2022 und 2023 auf der Grundlage des Wirtschaftsplans 2022 vom 22. Oktober 2021 sowie der Trennungsrechnung einschließlich der Berechnung der operativen Finanzierungslücke ermittelt worden. Mit dem 5. Änderungsbescheid vom 22. Dezember 2022 wurde der Zuwendungsbetrag von TEUR 18.300 auf bis zu TEUR 18.600 erhöht. Grundlage für die Änderung ist der geänderte Wirtschaftsplan 2022 mit dem Stand vom 12. Dezember 2022 sowie die Trennungsrechnung einschließlich der Berechnung der operativen Finanzierungslücke. Die Änderung des Zuwendungsbescheides auf Grundlage des durch den Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplans 2023 mit einer Erhöhung des Zuschusses von TEUR 3.900 auf TEUR 5.900 wurde beim Zuwendungsgeber TMIL beantragt und nach dem Bilanzstichtag beschieden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt IV. 9 Nachtragsbericht.

Mögliche Risiken im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Zuwendungen für Vorjahre aus Verwendungsnachweisprüfungen schätzt die Geschäftsführung derzeit als gering bzw. als materiell unbedeutend ein.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zugänge zum **Anlagevermögen** inklusive aktivierte Eigenleistungen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger Skonti und Rabatte bewertet. Herstellungskosten umfassen dabei ansatzpflichtige Einzel- und Gemeinkosten. Abschreibungen bei immateriellen Vermögensgegenständen erfolgen planmäßig linear über fünf Jahre. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind ausschließlich nach der linearen Methode pro-rata-temporis verrechnet worden. Die handelsbilanzielle Bewertung erfolgt in Anlehnung an die steuerliche AfA-Tabelle für Luftfahrtunternehmen und Flughafenbetriebe sowie die AfA-Tabelle für allgemein verwendbare Anlagegüter. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungswert mehr als EUR 250, aber nicht mehr als EUR 1.000 betragen, wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und werden im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Der Sammelposten ist insgesamt und einzeln von untergeordneter Bedeutung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Skonti und Rabatten. Soweit notwendig, werden die Vorräte auf den niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag abgeschrieben. Wertabschläge zur verlustfreien Bewertung waren nicht notwendig.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag bewertet. Für erkennbare Risiken wurden im erforderlichen Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus wurde für das allgemeine Kreditrisiko eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Auszahlungen gebildet, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Zuschüsse der Gesellschafter für Investitionen wurden in einem „Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen“ in die Bilanz eingestellt (Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IDW HFA 1/1984) unter der Voraussetzung, dass die bezuschussten Projektförderungen aktivierungsfähig sind und bereits abgeschlossen wurden.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter werden analog der Nutzungsdauer des begünstigten Anlagevermögens aufgelöst, indem für bezuschusste Anlagen bis einschließlich 31. Dezember 2016 der Restbuchwert der nicht begünstigten Vermögensgegenstände aus dem Anlagebestand eliminiert wird und korrespondierend zum Restbestand des Anlagevermögens die Auflösung des Sonderpostens ermittelt wird (indirekte Methode). Für Vermögensgegenstände ab dem Geschäftsjahr 2008 gibt es darüber hinaus eine zusätzliche Nebenrechnung, in der bezuschusste Vermögensgegenstände mit ihrem Restbuchwert geführt werden. Die ab

dem Geschäftsjahr 2017 erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden analog der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst (direkte Methode).

Investitionszuschüsse von Dritten wurden den bezuschussten Vermögensgegenständen direkt zugeordnet und werden über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Für eine klarere bilanzielle Darstellung erfolgt der Ausweis in einem separaten Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle derzeit erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Archivierungsrückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 7,9 %, auf Grundlage der durchschnittlichen Inflationsrate 2022 des statistischen Bundesamtes, berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einzahlungen gebildet, die ertragsmäßig für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag zu erfassen sind.

Latente Steuern sind für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen zu bilden. Wesentliche zeitliche Differenzen liegen bei der Gesellschaft in der Behandlung der Sonderposten. Ferner bestehen steuerliche Verlustvorträge (gemäß Feststellung zum 31. Dezember 2021 für die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 177.000 und für die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 172.000), für die aktive latente Steuer gebildet werden könnten. Die latenten Steuern wären mit einem unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,275 % zu belegen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde jedoch kein Gebrauch gemacht.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 257, Vorjahr TEUR 159) sowie Forderungen gegen das Hauptzollamt mit einer Kautions (TEUR 45, Vorjahr TEUR 0) für das Zolllager.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der Kautions wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen wie im Vorjahr nicht.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von insgesamt TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 313) betreffen unter anderem Personalkosten (Urlaub und Mehrarbeit, Jubiläen, sonstige Ansprüche) in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr TEUR 156), Archivierungskosten TEUR 54 (Vorjahr TEUR 49) sowie Kosten für Lärmschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 28). Die im Jahr 2017 gebildete Rückstellung für einen Schaden an einem Flugzeug der Germanina Fluggesellschaft mbH beträgt aktuell noch TEUR 15 in Höhe der Selbstbeteiligung im Versicherungsfall wie im Vorjahr. Es wurden weiterhin Rückstellungen für ausstehende Rechnungen u.a. für Gas in Höhe von TEUR 27 für den Monat Dezember gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Zusammensetzungen und Laufzeiten:

	Gesamt		bis 1 Jahr		>1 Jahr		davon > 5 Jahre	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35	141	35	105	0	35	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.439	470	1.432	464	7	7	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.141	758	2.076	690	65	69	0	0
– davon aus Steuern	58	0	58	0	0	0	0	0
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.897	534	1.897	534	0	0	0	0
	3.615	1.370	3.543	1.259	72	111	0	0

Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Abtretungen von Miet- und Pachtzinsforderungen bzw. durch Sicherungsübereignung (Tanklager) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten ausschließlich abgerufene Investitionszuschüsse im Rahmen der Projektförderung beim TLVwA für zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Maßnahmen in Höhe von TEUR 1.897, darin enthalten die Anzahlungen für 2 Flugfeldlöschfahrzeuge. Ein Antrag auf Verlängerung der Fristen wurde aufgrund der Rahmenbedingungen durch den Zuwendungsgeber genehmigt.

5. Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuer

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Verkehrsleistungen inklusive Provisionen	7.739	6.356
Mieten und Pachten	2.675	2.366
Übrige Umsätze	472	345
Zwischensumme	10.887	9.067
Energiesteuer	-186	-86
	10.701	8.981

6. Sonstige betriebliche Erträge

Neben der institutionellen Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung in Höhe von TEUR 3.300 (Vorjahr TEUR 2.300) werden hier Erträge aus der Projektförderung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVWA) in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr TEUR 347), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr TEUR 31), Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 48), Erträge aus Personalgestellung in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 6), übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 20), Kostenerstattungen für die Luftaufsicht in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr TEUR 219) sowie aus sonstigen Erlösen aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen an Dritte in Höhe von TEUR 445 (Vorjahr TEUR 64) ausgewiesen.

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg begründet durch den Personalanstieg und den Abschluss eines überarbeiteten Haustarifvertrages (Tarifsteigerungen) auf TEUR 7.240 (Vorjahr TEUR 6.104). Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtsjahr keine Kurzarbeit (im Vorjahr TEUR 322) beantragt.

8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens sind von TEUR 1.831 in 2021 auf TEUR 1.359 in 2022 gesunken.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für notwendige Miet-, Leasing- und Wartungsverträge sowie für Versicherungsverträge, Dienstleistungen und Verbandsbeiträge für die Jahre 2023 – 2027 in Höhe von insgesamt TEUR 4.628, davon in Höhe von TEUR 855 für das Geschäftsjahr 2023. Es besteht ein Bestellobligo der Gesellschaft aufgrund von beauftragten, aber noch nicht abgerechneten Investitionen in Höhe von TEUR 1.058.

Zudem bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund der Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse Thüringen. Die Zusatzversorgungskasse erbringt entsprechend ihrer Satzung Leistungen der Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung an die Beschäftigten ihrer Mitglieder, die Umlagen zu leisten haben. Zur Deckung von Fehlbeträgen kann die Zusatzversorgungskasse von den Arbeitgebern pauschale Sanierungsgelder erheben. Die Gesellschaft hat keine Informationen, inwieweit bei der Zusatzversorgungskasse möglicherweise (rechnerische) Unterdeckungen bestehen. Aufgrund der möglichen Umverteilung einer Unterdeckung

durch entsprechende Beitragsanpassungen durch die ZVK wird davon ausgegangen, dass (rechnerische) Unterdeckungen allerdings nicht bestehen. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr TEUR 144) an die Zusatzversorgungskasse geleistet.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beläuft sich auf TEUR 25.

3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestehen folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen:

<u>Art der Beziehung</u>	<u>Art des Geschäfts</u>	<u>Wert des Geschäfts</u>
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	Institutionelle Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung und Projektförderung (Betriebs- und Investitionszuschüsse)	Institutionelle Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung in Höhe von TEUR 3.300, Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 2.214
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	Kostenerstattung für die Beauftragten für Luftaufsicht	sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 219
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	Mietverhältnis mit der Polizei- und Feuerwehrstaffel Thüringen	Mieterlöse in Höhe von TEUR 433

4. Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer) im Berichtszeitraum gliedert sich wie folgt (jeweils der Durchschnitt aus vier Quartalen):

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Mitarbeiter	<u>131</u>	<u>128</u>
(+) Auszubildende/Studenten	<u>6</u>	<u>7</u>
Zwischensumme	<u>137</u>	<u>135</u>
(+) Saisonkräfte	<u>41</u>	<u>30</u>
Summe	<u>178</u>	<u>165</u>

5. Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft war in 2022 Herr Prof. Dipl.- Ing. Gerd Stöwer bestellt. Der Geschäftsführer bezog im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von TEUR 195. Daneben entstand ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von TEUR 5.

Darüber hinaus wurde die Energiepreispauschale in Höhe von TEUR 0,3 ausgezahlt.

6. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr 2022 folgende Personen an:

Bettina Haase

Rechtsanwältin in der Rechtsanwaltskanzlei Haase & Graumüller

Vorsitzende

Torsten Weil

Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr.- Ing. Dr. h. c. Heinrich H. Kill

Professor (Emeritus) an der Fachhochschule Erfurt

Dr. Heike van Hoorn

Geschäftsführerin des Deutschen Verkehrsforums e.V.

Franziska Guhr

Referentin im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

ab 1. Juli 2022

Karolin Grellmann

Sachbearbeiterin im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

bis 30. Juni 2022

Anke Küntzel

Referentin im Thüringer Finanzministerium

Dr. Cordelius Ilgmann

Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Thomas Pfistner

Mitarbeiter im Thüringer Landesamt für Statistik

7. Anteilsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind beteiligt:

	Anteil	
	TEUR	%
Freistaat Thüringen	2.015,9	95
Landeshauptstadt Erfurt	106,1	5
	<u>2.122,0</u>	<u>100</u>

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 1.333 auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Nachtragsbericht

Der andauernde Russland-Ukraine-Konflikt sowie die einhergehenden Auswirkungen auf die Wirtschaft sind und bleiben wesentliche Einflussfaktoren. Auf Basis von wissenschaftlichen Studien wird sich dies bis 2030 fortsetzen. Hier sind die Folgen und Auswirkungen auf die geopolitische und wirtschaftliche Lage in Deutschland und der Welt nicht komplett absehbar und in den Unternehmensplanungen nur begrenzt berücksichtigt.

Nach dem Stichtag wurde der genehmigte Wirtschaftsplan 2023 dahingehend angepasst, dass die institutionelle Förderung von TEUR 5.900 auf TEUR 5.407 angepasst und ein geänderter Antrag beim Zuwendungsgeber TMIL eingereicht und am 28. März 2023 bewilligt wurde. Des Weiteren wurde ergänzend ein Antrag auf Härtefallhilfe zur Bewältigung der Auswirkungen infolge des Ukraine-Konflikts im Hinblick auf die entstehenden Mehrkosten bei Energie in Höhe von TEUR 493 beim Zuwendungsgeber gestellt und ebenfalls am 28. März 2023 bewilligt.

Die Gesellschaft hat beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) eine institutionelle Förderung im Rahmen der Festbetragsfinanzierung für die Jahre 2024 bis 2027 in Höhe von TEUR 14.250 zur Deckung der operativen Deckungslücke zur Liquiditätssicherung beantragt. Der entsprechende Zuwendungsbescheid ist der Gesellschaft am 1. Juni 2023 zugegangen.

Die Planungsrechnungen der Gesellschaft unterliegen aufgrund der dynamischen Entwicklung stetigen Aktualisierungen und Anpassungen, welche in den Hochrechnungen unterjährig in den Quartalsberichten gegenüber den Gremien berichtet werden.

Aktuell geht die Gesellschaft trotz der schwierigen und unsicheren Rahmenbedingungen davon aus, die Planwerte für 2023 zu erreichen.

Erfurt, den 4. August 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Stöwer'.

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
Geschäftsführer

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	440.121,89	34.217,99	0,00	0,00	474.339,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	164.546.367,84	79.790,86	0,00	0,00	164.626.158,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.403.355,04	497.581,16	0,00	0,00	30.900.936,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.139.686,46	257.613,23	0,00	0,00	17.397.299,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.010.298,70	0,00	0,00	1.010.298,70
	212.089.409,34	1.845.283,95	0,00	0,00	213.934.693,29
	212.529.531,23	1.879.501,94	0,00	0,00	214.409.033,17

Stand 1.1.2022	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
393.118,89	17.055,99	0,00	410.174,88	64.165,00	47.003,00	
111.714.981,42	1.297.543,86	0,00	113.012.525,28	51.613.633,42	52.831.386,42	
28.659.793,04	274.290,16	0,00	28.934.083,20	1.966.853,00	1.743.562,00	
16.325.405,46	213.944,23	0,00	16.539.349,69	857.950,00	814.281,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	1.010.298,70	0,00	
156.700.179,92	1.785.778,25	0,00	158.485.958,17	55.448.735,12	55.389.229,42	
157.093.298,81	1.802.834,24	0,00	158.896.133,05	55.512.900,12	55.436.232,42	

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

A. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben und der Ausbau des internationalen Verkehrsflughafens Erfurt-Weimar, die Versorgung der Allgemeinheit mit öffentlich zugänglichen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen und die Förderung der regionalen Wirtschaft sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte. Der Flughafen Erfurt-Weimar gehört zur systemrelevanten Infrastruktur des Freistaats Thüringen.

Gesellschafter sind der Freistaat Thüringen (95 % Anteil) und die Stadt Erfurt (5 % Anteil).

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

1. Branchenentwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war vor allem durch den Ukraine-Konflikt geprägt. Dieser hat erhebliche Folgen für ganz Europa. Schon während der Corona-Pandemie hatten die Flughäfen mit vielen Herausforderungen zu kämpfen. Inflation, Lieferengpässe und die Energiekrise stellen diese nun vor neue Schwierigkeiten.

Von Januar bis Dezember 2022 wurden an den deutschen Flughäfen 165 Mio. Passagiere (an- und abfliegend) gezählt. Das entsprach einem Minus gegenüber dem Vorkrisenniveau (2019) von 34 %.

Deutsche Flughäfen gesamt ¹		2019	2022	Veränderung in %
Passagiere	an+ab	248.063.076	165.054.089	-33,5%
Luftfracht / Luftpost [t]	an+ab	4.803.468	5.051.672	+5,2%
Ausladung		2.321.144	2.408.360	+3,8%
Einladung		2.482.317	2.643.312	+6,5%
Flugbewegungen	Gesamt	2.395.741	1.927.696	-19,5%
davon gewerblich		2.181.792	1.644.962	-24,6%

Die dynamische Erholung der Nachfrage über das Sommerhalbjahr 2022 spiegelte den Wunsch nach touristischen und geschäftlichen Reisen wider. Zum Jahresende verlor die Erholung deutlich an Dynamik.

¹ ADV-Monatsstatistik 12/2022, 13. Februar 2023

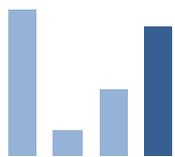
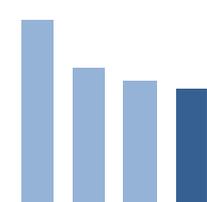
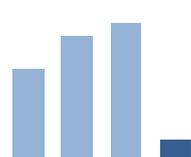
In der Summe zeigt sich gegenüber dem Vorjahr 2021 ein deutliches Wachstum im Luftverkehr, auch am Flughafen Erfurt-Weimar.

Die Luftfrachtnachfrage in Deutschland weist mit 5.051.672 t einen Zuwachs gegenüber dem Vorkrisenniveau von +5,2 % aus. Dies ist zum einen begründet in der steigenden Nachfrage im Allgemeinen sowie im Speziellen durch die Störung der globalen Lieferketten, insbesondere in der Seefracht, und der damit verbundenen Substitution durch Luftfracht.

2. Verkehrsentwicklung Flughafen Erfurt-Weimar

Die Entwicklung des Luftverkehrs am Flughafen war im Jahr 2022 von den großen Herausforderungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 konnte dennoch fast eine Verdoppelung des Fluggastaufkommens erreicht werden.

Verkehrsentwicklung

	2019	2020	2021	2022	
Fluggäste					
Fluggastaufkommen *	156.326	27.542	71.672	137.779	 <p>Fluggastaufkommen 2019-2022</p>
Durchschnitt pro Monat	13.027	2.295	5.973	11.482	
* gewerbliche Passagiere					
Flugbewegungen					
Flugbewegungen	9.457	7.006	6.444	6.046	 <p>Flugbewegungen 2019-2022</p>
Durchschnitt pro Monat	788	584	537	504	
Luftfracht					
Luftfrachtumschlag (t)	3.299	4.417	4.851	933	 <p>Luftfrachtumschlag 2019-2022</p>
Durchschnitt pro Monat	275	368	404	78	

Mit gewerblichen Passagieren war ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 92 % zu verzeichnen. Neben den gewerblichen Fluggästen wurden im Jahr 2022 weitere 1.299 Fluggäste im nicht-gewerblichen Flugverkehr befördert. Insgesamt flogen im vergangenen Jahr 139.078 Fluggäste (gewerblich und nicht gewerblich) von und nach Erfurt.

Die Anzahl der Flugbewegungen ist im Berichtsjahr leicht, von 6.444 im Vorjahr auf 6.046, gesunken. Dies liegt darin begründet, dass vor allem im privaten und gewerblichen Kleinflugverkehr die Nachfrage aufgrund der Lockerungen im Rahmen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Nutzung des regulären Angebots der Airlines gesunken ist.

Beim Luftfrachtumschlag blieb die positive Entwicklung der Vorjahre (insbesondere Sonderfrachten) aus. Es wurden 933 Tonnen Fracht umgeschlagen. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 80 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

C. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

1. Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der Gesellschaft sind die Gesamtleistung (bestehend im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen in den Bereichen Aviation und Non Aviation sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen inklusive der institutionellen Förderung durch den Freistaat Thüringen) und die wesentlichen Aufwandspositionen (Personalaufwand, Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand), sowie das Jahresergebnis. Zudem steuert die Geschäftsleitung das Unternehmen insbesondere nach dem Fluggastaufkommen, den Flugbewegungen und dem Luftfrachtumschlag.

Ergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres war stark geprägt von schwierigen Rahmenbedingungen (Ukraine-Konflikt, Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie, hohe Inflationsrate etc.) und von diversen Sondereffekten.

Die Anzahl der Fluggäste verdoppelte sich fast gegenüber dem Vorjahr von 72.662 auf 139.078 (Plan 167.500). Die Anzahl der Flugbewegungen zeigt einen Rückgang von ca. 6.444 auf 6.046 (Plan 6.774). Die Luftfracht sank von 4.851 Tonnen im Vorjahr auf 933 Tonnen im Berichtsjahr (Plan 1.567 Tonnen).

Das Frachtaufkommen sank aufgrund der Schließung der Airside-Operation von FedEx und dem Wegfall bei den Sonderfrachten (Sonderfrachten Masken/Tests während der Corona-Pandemie).

Im Detail stellen sich die Verkehrszahlen wie folgt dar:

Verkehrsstruktur	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Flugbewegungen (Anzahl)	6.444	6.046	6.146
davon Flugbewegungen Touristik	545	961	1.048
davon Flugbewegungen Fracht	794	192	0
davon Flugbewegungen gewerblich/nicht gewerblich	5.105	4.893	5.098
Fluggäste Ein- und Aussteiger (Anzahl)	72.662	139.078	148.000
Luftfracht (t)	4.851	933	0

Die Geschäftstätigkeit entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr und dem Plan wie folgt:

Ertragslage	Plan 2022	2022	2021	Veränderung Ist
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	11.767	15.064	12.060	3.005
Gesamtaufwand	-13.036	-16.340	-11.958	-4.383
Operatives Ergebnis	-1.269	-1.276	102	-1.378
Finanzergebnis	-5	2,9	2,8	0
Ordentliches Unternehmensergebnis	-1.274	-1.273	105	-1.378
Steuern	-60	-59	-59	0
Jahresergebnis	-1.335	-1.333	46	-1.378

Die Gesamtleistung verbesserte sich aufgrund von Zusatzeinnahmen (z.B. gestiegene Erlöse im Tankgeschäft) und gesteigener institutioneller Förderung gegenüber dem Vorjahr um ca. 25 % bzw. TEUR 3.005.

Gleichzeitig erhöhten sich die Gesamtaufwendungen gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich wegen der höheren Personalaufwendungen und des gestiegenen Materialaufwands um ca. 37 % bzw. TEUR 4.383.

Infolgedessen ergab sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR -1.333 (Plan TEUR -1.335) im Vergleich zum Jahresüberschuss aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 46.

Im Einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Entwicklungen:

Erträge

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 1.719 auf TEUR 10.701 und gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2022	2021	Veränderung Ist
	TEUR	TEUR	TEUR
Verkehrsleistungen	7.739	6.357	1.383
Vermietung und Verpachtung	2.675	2.366	310
übriger Umsatz/Non Aviation	472	345	127
	10.887	9.068	1.819
abzüglich Energiesteuer	-186	-86	-100
	10.701	8.981	1.719

Die Erlöse aus Verkehrsleistungen lagen ca. 22 % über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung der Erlöse aus dem Verkauf von Flugbetriebskraftstoffen aufgrund erhöhter Verkaufspreise und -mengen um ca. 80 % auf TEUR 5.852 (Vorjahr TEUR 3.242). Ebenfalls konnten aufgrund des Anstieges der Flüge im Passagierverkehr die Erlöse aus Passagierentgelt, Ramphandling und Abfertigungsentgelt gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Bei der Luftfracht hingegen blieben die im Vorjahr durchgeführten Sonderfrachtflüge aus. Dies spiegelt sich auch im Ergebnis der Verkehrserlöse aus Fracht gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang von 90 % von TEUR 584 auf TEUR 61 wider. Im April 2022 wurde die Airside-Opera-

tion von FedEx am Standort vorerst geschlossen. Weiterhin sanken die Einnahmen aus Abstellentgelten durch das Auslaufen der Vereinbarung zur Abstellung von Flugzeugen mit Airbus von TEUR 984 auf TEUR 61.

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung inklusive weiterberechneter Nebenkosten gegenüber dem Vorjahr um 13 % bzw. TEUR 310. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Einnahmen für das Kurzzeitparken (TEUR 253) infolge des gestiegenen Passagierverkehrs und der zusätzlichen Einnahmen aus der Vermietung des Hangar 1 ab Oktober 2022 an das am Standort ansässige MRO-Unternehmen HANGAR 901 (TEUR 105).

Im Bereich Non-Aviation-Erlöse/übrige Umsätze war eine Steigerung von 37 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies resultiert aus Mehreinnahmen von TEUR 169 im Bereich Retail.

Im Berichtszeitraum wurden sonstige betriebliche Erträge durch institutionelle Förderung in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung im Wege der Festbetragsfinanzierung durch den Freistaat Thüringen in Höhe von TEUR 3.300 vereinnahmt.

Im Dezember 2022 stellte die Gesellschaft auf Grundlage der 1. Überarbeitung des Wirtschaftsplans 2022 einen Antrag auf Änderung des Zuwendungsbescheides für das laufende Jahr. Mit dem 5. Änderungsbescheid vom 22. Dezember 2022 wurde die Erhöhung von TEUR 3.000 auf TEUR 3.300 bewilligt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden Erträge aus der Projektförderung durch den Freistaat Thüringen in Höhe von TEUR 270 für Sanierungsarbeiten der Start- und Landebahn vereinnahmt sowie Erträge aus der Weiterberechnung von Leistungen für Dritte in Höhe von TEUR 445 generiert.

Aufwand

Der Gesamtleistung stehen Betriebsaufwendungen von insgesamt TEUR 16.340 gegenüber.

Aufwand	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung Ist TEUR
Materialaufwand	-6.583	-4.322	2.261
Personalaufwand	-7.240	-6.104	1.137
Abschreibungen	-1.803	-2.053	-250
Auflösung Sonderposten	1.359	1.831	472
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.074	-1.310	764
Gesamtaufwand	-16.340	-11.958	4.383

Der Gesamtaufwand stieg um ca. 37 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der um TEUR 2.261 erhöhte Materialaufwand ist vor allem auf den gestiegenen Einkauf der Flugbetriebsstoffe (+TEUR 2.319) zurückzuführen. Dem stehen entsprechende höhere Erlöse im Verkauf gegenüber. Die Kosten für Strom, Wasser und Gas sind aufgrund gestiegener Einkaufspreise leicht um TEUR 3 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Aufwand für Anlagenunterhaltung

sind Aufwendungen für die Sanierungsarbeiten (Rissanierung und Markierung Start- und Landebahn) auf den Flugbetriebsflächen, sowie Anzahlungen für das Gutachten zum Zustand der Start- und Landebahn in Höhe von TEUR 346 enthalten.

Die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 7.240 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 6.104). Diese Erhöhung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem neuen Tarifvertrag zum 1. Januar 2022 sowie dem gestiegenen Personalbedarf aufgrund des Anstiegs des Verkehrsaufkommens. Darüber hinaus haben sich im Vorjahr die Erstattungen von Kurzarbeitergeld positiv ausgewirkt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist insgesamt von 165 in 2021 auf 178 in 2022 hauptsächlich aufgrund der höheren Anzahl an saisonalen Aushilfskräften gestiegen.

Die Abschreibungen reduzierten sich um insgesamt TEUR 250 auf TEUR 1.803. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem verringerten Abschreibungsbedarf durch das Erreichen der finalen Nutzungsdauer von Anlagevermögen.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten sind um TEUR 472 auf TEUR 1.359 gesunken. Dies resultiert zum großen Teil aus dem Entfallen des Sondereffekts (SAR-Gebäude) in Höhe von TEUR 270 im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 764 auf TEUR 2.074 gestiegen. Die Anstiege ergeben sich aus Mehraufwendungen von Kosten für die Weiterberechnung von Leistungen an Dritte in Höhe von TEUR 304, denen Mehreinnahmen in Höhe von TEUR 381 gegenüberstehen, sowie Mehrkosten für Marketing und Vertrieb in Höhe von TEUR 279, Weiterbildung in Höhe von TEUR 42 und Fremdreinigung in Höhe von TEUR 38.

Die Erhöhung der Gesamtaufwendungen konnte durch die Steigerung der Gesamtleistung nicht ausgeglichen werden, so dass das Jahresergebnis um TEUR 1.378 auf TEUR -1.333 gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Fazit

Im Geschäftsjahr 2022 musste sich die Flughafen Erfurt GmbH den unerwarteten und ungeplanten Herausforderungen und Unsicherheiten aufgrund des Ukraine-Konflikts und den weiterhin existierenden Einschränkungen der Corona-Pandemie stellen. Deshalb ist es umso bemerkenswerter, dass insgesamt das Ergebnis gemäß dem Wirtschaftsplan erreicht wurde. Das Unternehmen schließt mit einem Jahresfehlbetrag von ca. TEUR 1.333 (Plan: TEUR 1.335) ab.

2. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht ist die Kapitalherkunft und Kapitalverwendung dargestellt:

Vermögenslage	2022		2021		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	55.513	94,6	55.436	94,6	77
Umlaufvermögen*	3.152	5,4	3.173	5,4	-21
Vermögen	58.665	100	58.609	100	56
Eigenkapital	28.714	48,9	30.047	51,3	-1.333
Sonderposten	24.435	41,7	25.213	43,0	-778
Fremdkapital	5.515	9,4	3.348	5,7	2.166
Kapital	58.665	100	58.609	100	56

* inkl. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Vermögenslage ist durch einen sehr hohen Anteil langfristig gebundenen Vermögens sowie langfristig gebundenen Kapitals (inkl. Sonderposten) gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 56 auf TEUR 58.665 erhöht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 1.845) und in immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 34) getätigt. Daneben wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.803 vorgenommen.

Der Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen verringerte sich im Saldo aus Zuführung und Auflösung in Höhe von TEUR 778.

Die kurz- bis mittelfristig gebundenen Vermögensgegenstände inkl. Rechnungsabgrenzungsposten sind im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 21 zum Vorjahr leicht gesunken. Dies resultierte aus mehreren gegenläufigen Entwicklungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen des Darlehens für das Tanklager um TEUR 105. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 969 im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die offenen Anzahlungsrechnungen für zwei Flugfeldlöschfahrzeuge zurückzuführen. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten stiegen leicht um TEUR 19. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter stiegen um TEUR 1.363 auf TEUR 1.897. Diese resultieren aus Mitteln im Rahmen der Projektfinanzierung für Investitionsmaßnahmen durch den Freistaat Thüringen, welche im Geschäftsjahr abgerufen, aber noch nicht bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden. In der Summe stieg das Fremdkapital um TEUR 2.166.

Insgesamt ist die Bilanzrelation ausgewogen, das Anlagevermögen war zu 96 % fristenkongruent finanziert. Die Eigenkapitalquote sank leicht aufgrund des Jahresfehlbetrags im Geschäftsjahr und des Anstiegs des Fremdkapitals auf 48,9 % (Vorjahr 51,3 %).

3. Analyse des Cash Flows

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	-1.333	46	-1.378
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.803	2.053	-250
Veränderungen Rückstellungen	38	4	34
Erträge aus der Auflösung des SoPo	-1.359	-1.831	472
Erträge aus der Auflösung des pRAP	-117	-116	-1
Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens	0	1	-1
Erträge aus institutioneller Förderung	-3.300	-2.300	-1.000
Erträge aus der Projektförderung	-270	-347	77
Veränderungen der übrigen Aktiva	-186	-324	137
Veränderungen der übrigen Passiva	-24	206	-229
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.748	-2.608	-2.140
Einzahlungen aus den Abgängen des Anlagevermögens	0	2	-2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-835	-527	-308
Auszahlungen für Investitionen in imm. Anlagen	-34	-14	-20
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-869	-539	-330
Einzahlungen aus Institutioneller Förderung	3.300	2.300	1.000
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.214	1.104	1.110
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-105	-194	88
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5.409	3.210	2198
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-208	63	-270
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.240	2.177	63
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.032	2.240	-208

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus dem laufenden Betrieb einen negativen Cash Flow. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages auf TEUR -4.748.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich aufgrund erhöhter Investitionen in das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 330 erhöht.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.000 höheren Einzahlungen aus institutioneller Förderung. Die planmäßigen Mittelabflüsse aufgrund von Finanzkrediten verringerten sich von TEUR 194 auf TEUR 105 im Berichtsjahr.

Die Unterdeckung von TEUR -208 führte zu einem Rückgang des Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.032.

Unter Berücksichtigung der institutionellen Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung sowie der Zuwendungen für Investitionen im Wege der Projektfinanzierung war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Insgesamt war die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet.

D. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

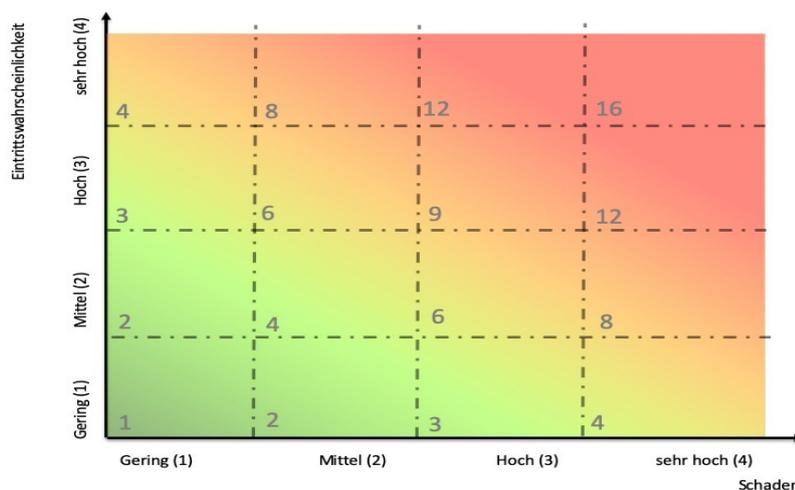
1. Risikomanagement

Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Risiken des Unternehmens zu analysieren, mögliche Gegenmaßnahmen zur Verringerung des Risikoeintritts festzulegen und die Wirksamkeit dieser Gegenmaßnahmen zu überwachen.

Die letzte Aktualisierung der Risiken erfolgte im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022.

Das Risiko ist das Produkt aus dem potenziell möglichen Schaden und der damit verbundenen Eintrittswahrscheinlichkeit und dessen Einordnung in eine Risikomatrix. Diese besitzt vier Schadensklassen und vier Klassen für die Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis der Risikoanalyse ist der Risikowert jedes betrachteten Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit x Schadenshöhe). Durch die Priorisierung der Risiken ist eine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsgremium ab einem Risikowert von 12 (roter Bereich) erforderlich.

Risikomatrix



Insgesamt werden diese Risiken im Rahmen der Risikoberichterstattung streng und engmaschig überwacht. Bestandsgefährdende wesentliche Risiken werden, verbunden mit Lösungsansätzen, umgehend an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft gemeldet.

2. Aktuelle Risiken

Die letzte Bewertung der Risiken (Risikoinventur) erfolgte im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022. In der Analyse wurden insgesamt 52 Einzelrisiken erfasst. Davon sind folgende wesentliche Risiken gem. vorstehender Risikomatrix „hoch“ bzw. „sehr hoch“ mit einem Risikowert von 9 und höher zu nennen:

In der EU wurde der Einsatz von Perfluoroktansäure (PFOA), auch als Löschschaum der Feuerwehren in alten Fahrzeugen enthalten, verboten, sofern das Löschmittel beim Einsatz nicht aufgefangen werden kann. Letzteres ist bei Flugzeugbränden auf den Flugbetriebsflächen jederzeit gewährleistet, nicht aber bei Bränden auf Freiflächen. Für einen gewissen Zeitraum wurden Übergangsregelungen festgelegt, sofern das genutzte Löschmittel vor einem bestimmten Zeitpunkt beschafft wurde. Die Gesellschaft steht dazu seit geraumer Zeit im engen Kontakt mit der unteren Umweltbehörde. Diese ist bemüht, auf Basis der seitens der EU vorgegebenen Regelungen eine Ausnahmeregelung zu erhalten. Da diese Ausnahmegenehmigung noch aussteht, wurde dieses Risiko zwischenzeitlich mit dem Wert 12 bewertet. Mit Eintreffen der bereits bestellten neuen Feuerlöschfahrzeuge (spätestens Herbst/Winter 2023) wird das Problem gelöst, da diese nur noch mit neuen und weiterhin zulässigen Löschmitteln betrieben werden.

Der demografische Wandel, sowie der akute Fachkräftemangel macht sich auch bei der Flughafen Erfurt GmbH immer stärker bemerkbar. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt zum Ende des Jahres 2022 ca. 49 Jahre. Höhere Fehlzeiten durch Krankheit, Renteneintritte und Mehrbelastungen beim vorhandenen Personal sind die Folge. Trotz intensiver Bemühungen bei der Neu- bzw. Nachbesetzung können freie Stellen nicht besetzt werden. Speziell im operativen Bereich (Verkehr und Technik) gestaltet sich die Personalgewinnung sehr schwierig, da bei den bestehenden Anforderungen kaum Bewerber bereit sind, im 3-Schicht-System, an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten. Für die Zukunft soll ein aktualisiertes Personalkonzept erarbeitet werden, welches darauf abzielt, am Arbeitsmarkt verfügbares Personal zu akquirieren und zu qualifizieren. Die Übernahme von entsprechenden Schulungs- und Weiterbildungskosten muss eingeplant werden. Die angebotenen Stellen sollen im Hinblick auf die Arbeitszeit flexibler werden. Ziel ist es, die Arbeit am Flughafen noch interessanter zu gestalten.

Ein weiteres wesentliches Risiko ist die Überalterung von betriebsnotwendigen Fahrzeugen, Geräten und sonstiger Technik in vielen Bereichen der Gesellschaft. Als Beispiele wären hier diverse Fahrzeuge/Geräte im Ground Handling, der Feuerwehr sowie Winterdienstfahrzeuge und -technik zu nennen. Sie entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik, sind reparaturanfällig und eine Ersatzteilversorgung wird immer schwieriger. Ein kurzfristiger Ausfall dieser hätte unmittelbare Auswirkungen auf den Flugbetrieb. Die regelmäßige Wartung ist ein wesentlicher Eckpfeiler zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft. Neuanschaffungen sind dringend erforderlich und wurden im Wirtschaftsplan 2023 ff. eingeplant. Die Investitionsquote soll in den nächsten Jahren sukzessive angehoben werden.

Bei Ausfall der veralteten GHS-Server und dessen Software stehen keine Ersatzlösungen zur Verfügung, die Erfassung der Flugdaten und die Abrechnung der Verkehrsleistungen wären nicht sichergestellt. Der Ersatz der Hardware und ein Update der Software wurden im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023 im Investitionsplan 2023 vorgesehen und genehmigt.

Im Bereich der Luftsicherheit besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich unerwünschte Personen Zutritt in den sensiblen Bereich des Flughafens verschaffen können und somit die Gefahr von Attentaten und Terroranschlägen besteht. Oberstes Gebot, um dies zu verhindern, ist die Einhaltung aller nationalen und internationalen Regelungen der Luftsicherheit, ständige Kontrollen und regelmäßige Schulungen des Personals.

Das Risiko der wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Reiseveranstaltern, Fluggesellschaften und Vertragspartnern in Bezug auf die Abhängigkeit der Gesellschaft von Hauptkunden (Corendon Airlines, HANGAR 901, FedEx etc.) wurde aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt in der Risikoklasse hochgestuft. Die Gesellschaft steht in enger Abstimmung mit den wichtigsten Vertragspartnern, um auf eventuelle Fehlentwicklungen kurzfristig reagieren zu können.

Aufgrund der Marktentwicklungen infolge des Ukraine-Konflikts erwartet die Gesellschaft stark steigende Kosten bei der Strom- und Gasversorgung sowie für sonstige Betriebsstoffe, Dienstleistungen und Ersatzteile. Dieses Risiko wurde im Risikobericht 2022 neu aufgenommen. Die entstehenden, nicht unerheblichen Zusatzkosten wurden in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. berücksichtigt. Im Rahmen eines Maßnahmenplans wurden diverse Gas- und Energieeinsparmaßnahmen eingeleitet und umgesetzt. Als Chance aus den Entwicklungen am Markt werden Planungen zum Bau einer Photovoltaikanlage auf den Betriebsflächen intensiviert. Zudem wird auf die Ausführungen im Abschnitt E „Prognose für das Folgegeschäftsjahr“ zu den beantragten Härtefallhilfen aufgrund der Mehrkosten bei Energie und Gas infolge des Ukraine-Konflikts beim Freistaat Thüringen verwiesen.

Die seitens des Bundesministeriums des Innern (BMI) erneut beabsichtigte Aufhebung des Gebührendeckels der Luftsicherheitsgebühr wurde mit der höchsten Risikostufe bewertet. Im Extremfall wird der bisherige Gebührendeckel (10 € pro abfliegenden Fluggast) komplett aufgehoben. In der Folge könnte sich die Luftsicherheitsgebühr am Flughafen Erfurt-Weimar nahezu verdreifachen. Die Standortkosten würden sich somit für die Airlines deutlich erhöhen. Damit würde ein massiver Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Flughafenstandorten entstehen. Airlines könnten in Folge dessen Abflüge ab ERF streichen bzw. den Flughafenbetreiber auffordern, diese Mehrkosten zu kompensieren, um Streichungen zu verhindern. Mit dem Ziel der Risikovermeidung werden auf der Bundesebene durch den Flughafenverband ADV für alle betroffenen Flughäfen intensive Gespräche mit den zuständigen Bundesministerien geführt und somit auf die aktuell laufende Ressortabstimmung auf Bundesebene Einfluss genommen. Auf der Länderebene (THUE) wurde durch die Geschäftsführung sehr frühzeitig das Fachministerium (TMIL) informiert und die Problematik über das Fachreferat bis zur Ministerin vorgetragen.

Im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung durch die Thüringer Aufbaubank (TAB) erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 die Prüfung. Mit Schreiben vom 31. Januar 2023 liegt das Ergebnisprotokoll ohne wesentliche Beanstandungen vor. Darüber hinaus könnten sich aus der derzeit laufenden allgemeinen Verwendungsnachweisprüfung für die noch nicht abgeschlossenen Geschäftsjahre 2013 bis 2018 Rückzahlungsansprüche ergeben, die aber nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu keinen Mittelabflüssen führen würden, die den Bestand der Gesellschaft

gefährden. Nach Würdigung der Gesamtumstände liegen zum aktuellen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte vor, die eine Rückstellungsbildung für Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen der zurückliegenden Jahre begründen.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass unbekannte Risiken wie z.B. Havariefälle bei Technik (Fahrzeuge und Geräte), sowie in und an Gebäuden dazu führen können, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich von den hier aufgeführten Einschätzungen abweichen kann.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Geschäftsjahr 2022 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

3. Chancen

Aktuelle Prognosen zum weltweiten und nationalen Luftverkehr, insbesondere auf den deutschen Flughäfen, sagen dem Luftverkehr weiterhin sehr dynamische Wachstumsraten voraus. Da die Kapazitäten auf den meisten deutschen Flughäfen, insbesondere auf den großen Airports, nahezu erschöpft sind und diese auch nur noch begrenzt weiterentwickelt werden können, wird es mittel- bis langfristig gesehen erneut eine Entwicklung des Luftverkehrs in die Fläche, sprich zu den kleineren Flughäfen, geben. Hiervon wird auch der Flughafen Erfurt-Weimar profitieren.

Die zentrale Lage des Flughafens und dessen Anbindung an das öffentliche Schienen- und Straßennetz sind gewichtige Vorteile. Hier gilt es weiter anzusetzen, um den Touristik- und Frachtverkehr weiterzuentwickeln. Dies wird auch als wesentliche Basis dafür gesehen, neue Partner für den Flughafen zu gewinnen, um somit eine stabilere Entwicklung zu generieren. Der Ausbau der Möglichkeiten für Flugzeugwartung, -abstellung oder -verwertung wird gegenwärtig und zukünftig weiter intensiviert. Die weitere Standortentwicklung ist und bleibt primäres Ziel der Geschäftsleitung.

Chancen bestehen auch im Bereich Non Aviation (Retail/Events, Mieten/Parken), dessen Einnahmen teilweise abhängig vom Passagieraufkommen am Flughafen sind. Die Erschließung weiterer neuer Geschäftsfelder (Photovoltaikanlage, Hangar Neubau etc.) befindet sich aktuell im Projektstatus. Bei Flughafenführungen und beim Catering gibt es noch weiteres Potential. Eine Verstetigung bzw. Erhöhung der Erlöse aus Vermietung/Verpachtung wird angestrebt. Dasselbe gilt auch für die Vermarktung der vorhandenen Werbeflächen.

Für die Gesellschaft ist es wichtig, in einem sich ständig ändernden Wettbewerbsumfeld alle Chancen zu nutzen und permanent neue profitable Geschäftsfelder zu erschließen und zu entwickeln.

E. Prognose für das Folgegeschäftsjahr

Die Gesellschaft geht aktuell davon aus, dass sich der Flugverkehr im Geschäftsjahr 2023 auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen wird. Fakt ist, dass die zukünftige Verkehrsentwicklung weiterhin maßgeblich von den Entwicklungen und Folgen des Ukraine-Konflikts abhängen wird.

Für den Sommerflugplan des laufenden Jahres 2023 berichten die Reiseveranstalter und Airlines dem Flughafen von guten bis sehr guten Buchungseingängen. Im Hinblick auf die Mittelfristplanung wurden zunächst konservative Planungsansätze gewählt, ausgehend davon, dass sich die Kurz- und Mittelstrecken im internationalen Flugverkehr schneller erholen werden als die Langstrecken.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde auf Basis der Wirtschaftsplanung ein Antrag auf Erhöhung der Zuwendungen des Freistaats Thüringen von TEUR 3.900 auf TEUR 5.407 gestellt und mit dem 6. Änderungsbescheid zum Zuwendungsbescheid des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) vom 18. Dezember 2018 am 28. März 2023 bewilligt. Zusätzlich wurden Härtefallhilfen zur Bewältigung von Schäden aufgrund gestiegener Energiekosten infolge der Energiekrise in Form einer Billigkeitsleistung zur Milderung von Notlagen in Höhe von TEUR 493 für das Geschäftsjahr 2023 beantragt und am 28. März 2023 durch den Zuwendungsgeber bewilligt.

Aufgrund der inflationären Entwicklungen rechnet die Gesellschaft mit steigenden Kosten in allen Bereichen. Aus diesem Grunde wurden entsprechende Maßnahmen, wie z.B. Reduzierung des Verbrauchs, Anhebung der Flughafenentgelte etc., eingeleitet. Ein Anstieg des Personalaufwands von TEUR 7.240 auf TEUR 7.600 ist eingeplant. Die Gesellschaft plant ebenfalls mit einem Anstieg der Marketing- und Vertriebsaufwendungen zur Akquirierung neuer Airlines und Strecken.

Unter Berücksichtigung der Planungsprämissen wird die Gesamtleistung im Jahr 2023 auf TEUR 16.965 steigen. Dem stehen erhöhte Aufwendungen in Höhe von TEUR 16.861 gegenüber. Die Gesellschaft geht derzeit von einem positiven Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 von ca. TEUR 44 aus. Aktuell geht die Gesellschaft trotz der schwierigen und unsicheren Rahmenbedingungen davon aus, die Planwerte für 2023 zu erreichen.

Die Gesellschaft hat beim Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) eine institutionelle Förderung im Rahmen der Festbetragsfinanzierung für die Jahre 2024-2027 in Höhe von TEUR 14.250 zur Deckung der operativen Deckungslücke zur Liquiditätssicherung beantragt. Der entsprechende Zuwendungsbescheid ist der Gesellschaft am 1. Juni 2023 zugegangen.

Die Gesellschaft plant mit Betriebsbeihilfen für die Jahre 2024 ff. Die Beihilfenhöchstintensität wird gemäß vorläufigen Wirtschaftsplan 2024 ff. nicht überschritten. Grundlage dieser Annahme ist das im Rahmen der bestehenden Notifizierung (SA.54496) auf Basis der Luftverkehrsleitlinien (Leitlinien für staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften) zwischen dem Freistaat Thüringen und dem Bund mit der Europäischen Union (DG Competition) vereinbarte

Aufstockungsmodell. Die Gesellschaft geht in ihrer Planung aktuell davon aus, dass der Übergangszeitraum im Rahmen der vorgenannten Leitlinien aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Konflikts um weitere 3 Jahre verlängert wird.

Im Zeitraum bis Ende 2025 erfüllt die Gesellschaft aufgrund der geplanten Passagierzahlen (unter 200.000) die Vorgaben der aktuell gültigen Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO). Ab dem Geschäftsjahr 2026 erwartet die Antragstellerin, dass es zu einer Anpassung der in Artikel 56a Ziffer 7 der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) genannten Grenze für Passagiere von 200.000 auf 500.000 im Rahmen der Revision durch die EU DG Competition kommt.

Auf Grundlage des Wirtschaftsplans 2023 und des vorläufigen Wirtschaftsplans 2024 ff. ist das Unternehmen bis zum Jahresende 2024 durchfinanziert. Insofern bestehen unter Berücksichtigung der getroffenen Planungsannahmen keine Risiken, die den Bestand der Gesellschaft in diesem Zeitraum gefährden könnten. Die Liquidität der Gesellschaft ist auf Basis der aktuellen Planung unterjährig bis mindestens Ende 2024 gesichert.

Die Planungsrechnungen der Gesellschaft unterliegen aufgrund der dynamischen Entwicklung stetigen Aktualisierungen und Anpassungen, welche in den Hochrechnungen unterjährig auch in den Quartalsberichten gegenüber den Gremien berichtet werden.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2022 eine Entsprechenserklärung gemäß den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen (Kodex) abgegeben. Gemäß den Regelungen in Tz. 14 des Kodex wurde die Entsprechenserklärung diesem Lagebericht als Anlage beigefügt.

Erfurt, den 4. August 2023



Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer
Geschäftsführer

**Entsprechenserklärung
der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates
der Flughafen Erfurt GmbH**

I. Einleitung

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages ist das Unternehmen an die Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Freistaates Thüringen gebunden.

Im Rahmen des Jahresabschlusses müssen Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinsam erklären, dass dem PCGK entsprochen wurde. Abweichungen von den Empfehlungen des PCGK sind nachvollziehbar zu begründen.

II. Gemeinsame Erklärung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat erklären hiermit gemeinsam, dass den vom Thüringer Finanzministerium im Thüringer Staatsanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen, bis auf die unter Abschnitt III aufgeführten und begründeten Abweichungen, entsprochen wurde.

III. Begründung der Abweichungen

D&O-Versicherung (Rz. 120)

Die D&O-Versicherung der Flughafen Erfurt GmbH sieht derzeit keine Selbstbehalte vor. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten, ist dies grundsätzlich als angemessen zu qualifizieren. Der Anstellungsvertrag des Geschäftsführers sieht keinen Selbstbehalt vor.

IV. Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Unternehmen

Keines der Aufsichtsratsmitglieder nimmt mehr als fünf Mandate in Überwachungsorganen gleichzeitig wahr. Mitglieder des Aufsichtsrates üben keine Organfunktion und Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus. Mandate, die die Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH in anderen Unternehmen innehaben, sind in der Anlage zu dieser Entsprechenserklärung aufgeführt.

V. Vergütungsregelungen

Der Geschäftsführer, Prof. Gerd Stöwer, bezog im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von 195.300,00 EUR (davon 300,00 EUR Energie-Preis-Pauschale).

Daneben entstand ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von 5.118,72 EUR.

VI. Thüringer Gleichstellungsgesetz

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 11 des Gesellschaftsvertrages bis zu neun Mitglieder. Im Geschäftsjahr 2022 bestand der Aufsichtsrat aus acht Mitgliedern. Davon waren vier Mitglieder Frauen.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 169 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (einschließlich Auszubildende, duale Studenten, Aushilfen, Geschäftsführer). 47 davon sind Frauen (28 %).

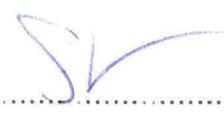
Die FEG hat einen Geschäftsführer.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2022 18 Führungskräfte auf erster und zweiter Ebene (Geschäftsbereichsleitungen und Teamleitungen). Fünf davon sind Frauen (28 %).

Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bestellt. Die Geschäftsleitung wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes (ThürGleichG) sinngemäß im Unternehmen umgesetzt werden.

Erfurt, 28. März 2023


.....
Aufsichtsratsvorsitzende
Bettina Haase


.....
Geschäftsführer
Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer

Anlage

Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH in anderen Unternehmen:

Name	Mandate	
Karolin Grellmann (bis 30.06.2022)	keine	
Franziska Guhr (seit 01.07.2022)	Keine	
Bettina Haase	Keine	
Dr. Heike van Hoorn	Keine	
Dr. Cordelius Ilgmann	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat	bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH
Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Heinrich H. Kill	Keine	
Anke Küntzel	Mitglied im Aufsichtsrat	Thüringer Landgesellschaft mbH
	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat	bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh
Thomas Pfistner	Aufsichtsratsvorsitzender	SWE Energie GmbH
	Mitglied des Aufsichtsrates	ThüWa ThüringenWasser GmbH
	Mitglied des Beirats	TEAG Thüringer Energie AG
Staatssekretär Torsten Weil	Verwaltungsratsmitglied	Thüringer Aufbaubank
	Vorsitzender des Verwaltungsrates	ThüringenForst AöR
	Aufsichtsratsmitglied (bis 31.12.2022)	Koelnmesse GmbH
	Verbandsrat	Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flughafen Erfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt, zum Public Corporate Governance Kodex des Freistaats Thüringen, die dem Lagebericht als Anlage beigefügt ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnah-

men (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicher-

heit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jena, den 7. August 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Philipps
Wirtschaftsprüferin

Wächter
Wirtschaftsprüferin